

Pater Dominikus Willburger

Am 8. April 1759 wurde in Rot an der Rot Johann Martin Willburger geboren.

Er war eines der 15 Kinder des Nikolaus Willburger und seiner 2. Ehefrau Barbara Mayer aus Boos. (im Stammbaum Tafel 4, Probstrieder Linie)

Johann Martin trat in die Reichsabtei Isny ein. Er nahm den Ordensnamen Dominikus an. 1780. Also mit 21 legte er im Kloster Isny seine Profess ab.

Das Kloster hatte zu der Zeit ein blühendes Musikleben. Es gab sogar fest angestellte Musiklehrer. Auch die Ausgabenbücher belegen ein reges Musikleben. So wurden jährlich Instrumente angeschafft, auch Notenkäufe stellten einen Ausgabenposten dar. Das Kloster pflegte das Musiktheater, aber auch die Gregorianik gehörte zum Klosterrepertoire. Dominikus hat im Kloster eine fundierte musikalische Ausbildung genossen und wirkte als Tenor im Klosterchor. Wie Briefe belegen war er auch an Auftritten der Mönche außerhalb des Klosters beteiligt, zum Beispiel bei Konzerten oder Messen in benachbarten Schlösser, die ebenfalls ein reges Musikleben pflegten.

Pater Dominik stieg schließlich zum Chorregenten der Abtei auf und blieb das bis zur Auflösung des Klosters im Zuge der Säkularisation.

Nach dem Ende der Reichsabtei Isny wurde Pater Dominik Stadtpfarrer in Isny und danach bis zu seinem Tod 1819 Pfarrer in Friesenhofen.

Anmerkung dazu: Für ihn habe ich drei verschiedene Sterbedaten. In der gedruckten Willburgerchronik ist als Sterbedatum das Jahr 1819 angegeben, in Bennos digitalem Stammbaum wird der 23.07. 1811 und P. Lindner gibt in seinem 1910 erschienen Buch Professbuch der Benediktinerabtei Petershausen mit einem Anhang zum Kloster Isny für Pater Dominikus 1810 an. Ich selbst tendiere zu Bennos Datum, da ich öfters bemerkt habe, dass unsere gedruckte Chronik nicht ganz zuverlässig ist und diese Datumsangabe die einzige mit Tag, Monat und Jahr ist.

